

Stellungnahme der Kämmerei zur Sitzungsvorlage 10-F-25-0065 betr.
Vorhalteflächen und Bedarf an Urnenwänden auf städtischen Friedhöfen

In dem Bericht Dezernat V wird auf die Friedhofsflächenbedarfsprognose der Dezernate IV und V verwiesen.

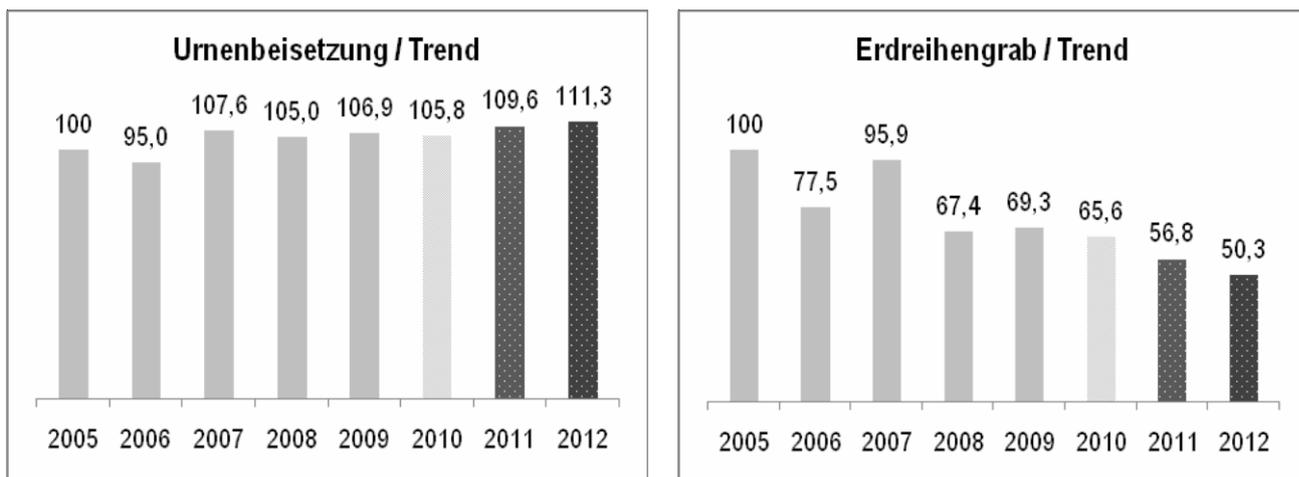
Die jetzt vorgelegte Prognose basiert auf Daten zu den Bestattungsformen aus den Jahren 2002 bis 2005. Auszug Seite 12 :

„Für die Ermittlung der Anzahl an Erdreihen-, Erdwahl- und Urnengräbern wurden die Bestattungszahlen von 1994 bis 2005 gegliedert nach Friedhöfen und Grabarten als Datengrundlage verwendet. [..]

Einen Sonderfall stellen die Urnenbestattungen in Erdgräbern dar. Hier wurden die Bestattungszahlen für Urnenbestattungen in Erdgräbern von 2002 bis 2005 zugrunde gelegt. [..]

Aus den so gewonnenen Informationen lassen sich – getrennt für jeden Wiesbadener Friedhof – die Anteile der einzelnen Grabarten ermitteln. Das Fehlen eines eindeutigen (und damit fortschreibungsfähigen) Trends führte zur Verwendung einer „Status-quo-Variante“ mit konstantem Grabartenverhältnis.“

Betrachtet man sich die Entwicklung der Bestattungsarten seit 2005, dann ist festzustellen, dass in der Friedhofsentwicklungsplanung der Trend zur Urnenbestattung eher unterschätzt ist:



(2005 bis 2009 Statistik Amt 67, 2010 Hochrechnung auf Basis Bestattungen bis 9/2010, 2011/2012 rechnerischer Trend –
2005 = Indexbasis = 100)

Aktuelle gesellschaftliche Diskussionen und Entwicklungen wie die Waldbestattungen oder die Forderung nach dem Wegfall des Bestattungszwangs für Urnen werden die kommunalen und kirchlichen Friedhöfe in naher Zukunft vor weitere, große Herausforderungen stellen.

Es ist daher ein strategisches Konzept für die Zukunft der städtischen Friedhöfe erforderlich. Dieses muss der vermehrten Nachfrage nach alternativen Bestattungsformen Rechnung tragen. Denn wenn diese Nachfrage nicht von der LHW erfüllt wird, wird es andere Anbieter und Lösungen geben. Die Menschen werden sich nicht durch das Fehlen des entsprechenden Angebots der LHW in die traditionellen Bestattungsarten „zwingen“ lassen.

Wiesbaden, den 29.11.2010
2002 3192he

In Vertretung des Oberbürgermeisters

gez. Bendel

Bendel

[Error! Unknown switch argument.]

Stadtrat